

**Vorlage Stadtparlament**

**Datum** 8. Dezember 2020  
**Beschluss Nr.** 4918  
**Aktenplan** 152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

**Interpellation SP/Juso/PFG-Fraktion, FDP-Fraktion, CVP/EVP-Fraktion, Grüne/Junge Grüne-Fraktion, glp- Fraktion und Jürg Brunner: Abzug der Gesundheitsberufsbildung aus der Stadt St. Gallen: Was tut der Stadtrat, um dies zu verhindern?; schriftlich**

Die SP/Juso/PFG-Fraktion, FDP-Fraktion, CVP/EVP-Fraktion, Grüne/Junge Grüne-Fraktion, glp- Fraktion und Jürg Brunner mit insgesamt 48 unterzeichnenden Mitgliedern des Stadtparlaments reichten am 26. Oktober 2020 die beiliegende Interpellation «Abzug der Gesundheitsberufsbildung aus der Stadt St.Gallen: Was tut der Stadtrat, um dies zu verhindern?» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

**1 Ausgangslage**

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St.Gallen (BZGS) hat im Jahr 2003 mit 130 Fachangestellten Gesundheit FAGE im Klosterhof der Stadt St.Gallen gestartet. Im August 2004 ist die BZGS an den Schulstandort an der Lindenstrasse 139 in St.Gallen-Neudorf gezogen. Ebenso wurde in zur selben Zeit das hauswirtschaftliche Bildungszentrum Custerhof in Rheineck ins BZGS integriert. Im Jahr 2005 bezog das BZGS mit der neu geschaffenen Höhere Fachschule HF Pflege ihren Standort an der Grütlistrasse 1 in St. Gallen-Neudorf.

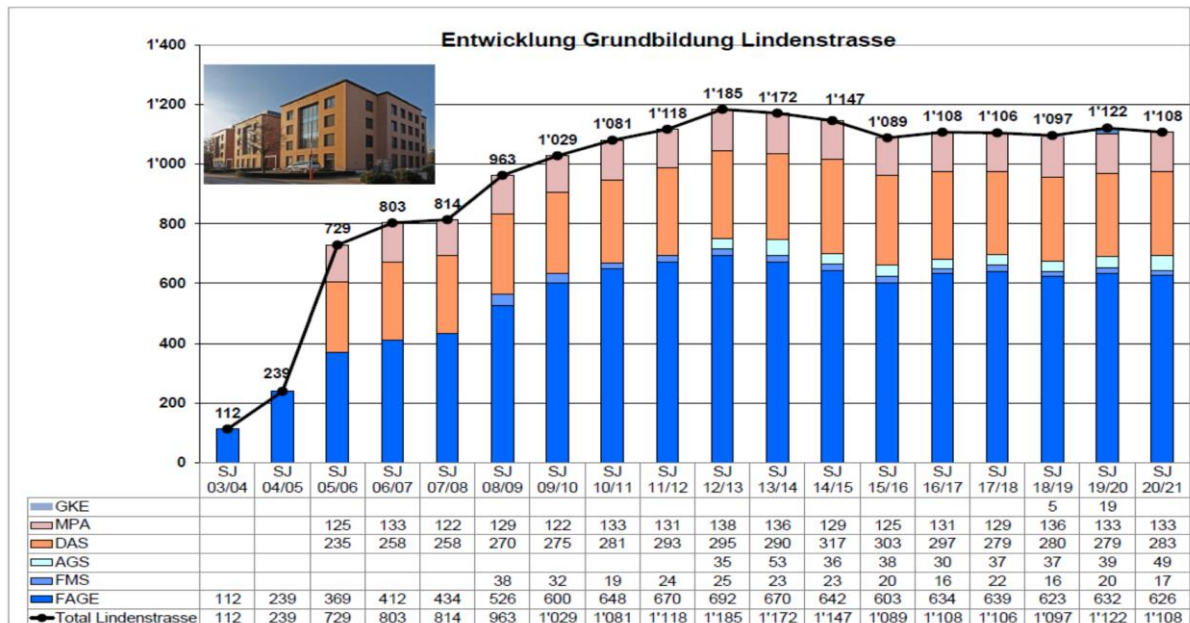
Aktuell besuchen 2'683 Personen eine Aus- oder Weiterbildung am BZGS:

<b>Anzahl</b>	<b>Grundbildung / Weiterbildung</b>	<b>Standort</b>
1108	Grundbildung Lindenstrasse	St.Gallen
884	Grundbildung Custerhof	Rheineck
691	Weiterbildung Grütli	St.Gallen
<b>2683</b>	<b>Total</b>	

### 1.1 Standort Lindenstrasse 139, St.Gallen

Das durch den Kanton angemietete Gebäude an der Lindenstrasse 139 ist für die Lernenden aus dem Einzugsgebiet über den Bahnhof St.Gallen mit dem Stadtbus in verhältnismässiger Zeit erreichbar. Der Standort dient der Grundausbildung.

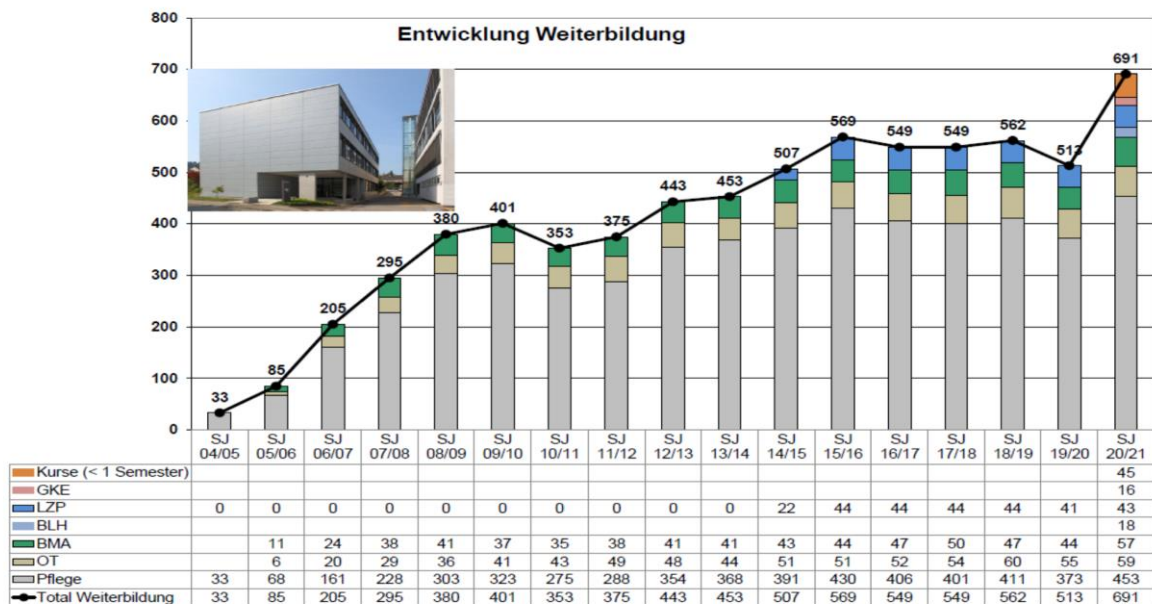
Die Anzahl Schülerinnen und Schüler hat sich folgendermassen entwickelt:



### 1.2 Standort Grütli, St.Gallen

Im Bereich der Weiterbildung ist das Prinzip des interprofessionellen Lernens zunehmend wichtiger. Dies hat Einfluss auf den Raumbedarf und die entsprechenden Einrichtungen (Skills- und Simulations-training) und verlangt daher verstärkte Kooperationen mit praxisnahen Bildungspartnern. Aktuell prüft das BZGS die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Ost, dem Kantonsspital St.Gallen, aber auch mit dem neuen Gesundheits- und Notfallzentrum in Rorschach.

Die Anzahl Personen, die an einer Weiterbildung teilgenommen hat, entwickelte sich über die Jahre:



Unabhängig vom Entscheid, die Grundbildung von der Lindenstrasse St.Gallen nach Rorschach zu verschieben, sucht das BZGS für die Weiterbildung neue Lösungsansätze. Dabei ist ein Verbleib in der Stadt St. Gallen nicht ausgeschlossen.

## 2 Beantwortung der Fragen

1. Wurde der Stadtrat vom Kanton im Voraus darüber informiert, dass die Ausbildung in den Gesundheitsberufen neu in Rorschach stattfinden soll?

Der Stadtpräsident wurde am Vorabend der öffentlichen Ankündigung durch die Regierung erstmals über die Schliessung und Umsiedlung des BZGS nach Rorschach respektive Altstätten informiert.

2. Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass dieser Entscheid seiner Vision 2030 und seinen Legislaturzielen widerspricht und der Bildungsstandort St. Gallen so geschwächt wird?

Der Gesundheitscluster ist ein strategisch sehr bedeutendes Thema. Der Stadtrat verfolgt seit bald zehn Jahren eine stringente Strategie für den Aufbau des Wirtschaftsstandortes. Drei Säulen (Innovation/Startups, IT Cluster, Gesundheitscluster) sollen den Standort attraktiv machen. Vieles wurde in den vergangenen Jahren realisiert (Startfeld, IT St.Gallen rockt, Initialisierung Gesundheitscluster). Diese Strategie ist mit verantwortlich, dass die Arbeitsplätze in der Stadt stark gewachsen sind und die Stadt sich als Wirtschaftszentrum der Ostschweiz positioniert hat.

Der Gesundheitscluster baut ebenfalls auf den Stärken der Stadt auf. Neben verschiedenen Firmen, Startups und Institutionen ist die Kompetenz in der Bildung im Gesundheitsbereich von zentraler Bedeutung. In St.Gallen gibt es den Joint Medical Master an der Universität, den Bachelor in Pflege, Master in Pflegewissenschaften und ab dem Herbstsemester 2021/22 den Bachelor in Physiotherapie an der Fachhochschule Ost und bis anhin das BZGS mit seinen Bildungsgefässen. Es befinden sich aber nicht nur die bedeutendsten Bildungsinstitutionen, sondern auch die bedeutendsten Abnehmer

dieser Fachkräfte in St.Gallen (KSSG, Ostschweizer Kinderspital, Hirslanden Klinik Stephanshorn, Geriatriische Klinik der Ortsbürgergemeinde und eine grosse Anzahl an Alters- und Pflegeheimen). Durch die geplante Umsiedlung des VBSG-Depots und der Stadtwerke in den Westen der Stadt macht der Stadtrat Areale in unmittelbarer Nähe des KSSG frei. Dort soll sich der Gesundheitscluster durch wertschöpfende, innovative Unternehmen im Gesundheitsbereich entwickeln können. Auch der Innovationspark in der Nähe der Empa nimmt das Thema Gesundheit auf. Die Stadt St.Gallen hat grosses Potenzial, das den Aufbau eines strategischen Erfolgsfaktors für den Kanton ausmacht. Das Aufbrechen des Bildungsclusters Gesundheit läuft deshalb den Anstrengungen des Stadtrates zuwider.

*3. Ist der Stadtrat bereit, mit dem Kanton Verhandlungen aufzunehmen mit dem Ziel, die Ausbildung in den Gesundheitsberufen weiterhin in St. Gallen anzubieten?*

Der Stadtrat der Stadt St.Gallen hat am 5. November 2020 der Regierung des Kantons St.Gallen einen Brief geschrieben und seinen Unmut über das Vorgehen betreffend Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St.Gallen (BZGS) kundgetan. Er hat darin ausdrücklich auf die Bedeutung der Bildung als wichtiger Basis für das gute Funktionieren des Gesundheitsclusters hingewiesen. Gerade die in der Stadt angesiedelten Institutionen sind auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. In ihrer Antwort begründet die Regierung ihren Entscheid damit, dass der Umzug des Berufs- und Weiterbildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe (BZSG) aus dem Osten der Stadt ins benachbarte Rorschach im Kontext der Berufsfachschulplanung im ganzen Kanton zu sehen ist. Die Umsiedlung des BZGS wird nach Ansicht der Regierung keine substantziellen Nachteile bringen. So seien die Institutionen, die mit dem BZGS zusammenarbeiten, nach wie vor gut erreichbar. Die im Kantonsrat vertretenen Mitglieder des Stadtrats haben die dringliche Motion betreffend die Standortentscheide unterstützt und der Stadtpräsident hat mit weiteren Kantonsratsmitgliedern aus der Stadt eine dringliche Interpellation zum Entscheid der Regierung eingereicht. Der Stadtrat wird sich auch weiter für den Gesundheitsstandort St.Gallen engagieren und entsprechende Lösungen mit der Regierung angehen. Der Gesundheitscluster ist ein strategischer Erfolgsfaktor für die Entwicklung der Stadt.

Der Stadtpräsident:  
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:  
Jennifer Abderhalden

Beilage:  
▪ Interpellation vom 26. Oktober 2020